



Das Projekt „LQN- LebensQualität durch Nähe“

In den letzten Wochen haben Sie auf vielfältigen Wegen immer wieder etwas vom Projekt „LQN- Lebensqualität durch Nähe“ gehört, aber was ist das und wozu? Der demographische Wandel, der Rückzug der örtlichen Grund- und Nahversorgungsangebote wie z.B. Lebensmittelläden, Post- und Bankfilialen bis hin zur medizinischen Versorgung, stellen die Kommunen und ihre Bürger zunehmend vor Probleme.



"Die Zukunft der Gemeinde in den Händen ihrer Bürgerinnen und Bürger" Stellt man sich die Frage, wer verantwortlich ist für die Lebensqualität und das Klima in einer Gemeinde, wird schnell deutlich, dass es die Bürgerinnen und Bürger selbst sind. Denn sie entscheiden mit ihrem Engagement und mit ihrem Verhalten, welche „Träger der Lebensqualität“ es auch in Zukunft noch in ihrer Gemeinde geben wird.

Und hier setzt LQN an. Die Grundidee des Projektes entstand 1995 in Österreich. Seit 2003 gibt es das Projekt auch in Baden-Württemberg. Ausgangspunkt war die Situation in ländlichen Gemeinden in Österreich, als die Nahversorgung immer mehr wegbrach und damit die Lebensqualität für alle Bürger/innen abnahm. Damals wurden die Gründe dieser Entwicklung analysiert und die Zusammenhänge zwischen Nahversorgung und Lebensqualität erforscht. Dabei erkannten sie sehr schnell, dass es letztlich in der Hand der Bürger/innen liegt, die Nahversorgung im Ort und damit die Lebensqualität zu sichern. Deshalb sind Sie als Bürger/innen einer Gemeinde die Adressaten des Projektes.

Das Projekt verfolgt drei Kernziele: Als Erstes die Bewusstseinsbildung bei den Bürger/innen für den Zusammenhang zwischen Lebensqualität und Nähe. Zweitens die Stärkung der Eigeninitiative und der Selbstverantwortung der Bürger/innen für ihre Gemeinde. Und als Drittes, das Engagement der Bürger/innen in verschiedenen Projektgruppen, in denen ganz konkrete Projekte umgesetzt werden, die die Lebensqualität in der Gemeinde erhöhen. In Österreich und Bayern wurde das Projekt bisher in ca. 150 Gemeinden umgesetzt, und jetzt aktuell in weiteren 16 Gemeinden im Rahmen des LEADER-Projektes. Neubulach ist eine davon.

In Neubulach betreut und leitet das Projekt Bernhard Goldschmidt, der 2002 erstmals vom Projekt hörte. Die Philosophie des Projektes hat ihn dabei sofort angesprochen und so zögerte er nicht lange. Seit 2003 ist er ausgebildeter Projektbegleiter des LQN Projektes. Nach seinen persönlichen Highlightprojekten befragt, nennt Herr Goldschmidt unter anderem die Zeitbank, bei der es darum geht, dass Bürgerinnen und Bürger ihre unterschiedlichen Talente bündeln und sich im Rahmen von Nachbarschaftshilfe gegenseitig bei den verschiedensten Aufgaben unterstützen. Doch noch viele weitere tolle Projekte wurden durch LQN schon angestoßen und verwirklicht, mehr dazu erfahren Sie im Internet unter www.spes-zukunftsmodelle.de. Weitere Details zum Interview mit Herrn Goldschmidt, LQN und das Projekt hier in Neubulach erfahren Sie zukünftig auch auf der Homepage der Stadt Neubulach, unter www.neubulach.de in der Rubrik Aktuell.

Doch was kann LQN Neubulach bringen? Ein Idealergebnis wäre es, wenn sich im Projekt viele Menschen aus allen Generationen engagieren. Wenn mit diesem gesammelten Wissen und Engagement innovative Projekte angestoßen und umgesetzt werden, die im obigen Sinn die Lebensqualität in Neubulach sichern. Dabei sollten funktionsfähige starke Netzwerke zwischen den Bürgern und der Gemeindeverwaltung entstehen, die auch in Zukunft die Gemeinde vorantragen. Dabei geht es vor allem darum, dass das Engagement im Projekt den beteiligten Bürger/innen so viel Spaß und Freude macht, dass es ansteckend wirkt und sich in der ganzen Gemeinde eine Stimmung des Aufbruchs, des Optimismus und der Freude am gemeinsamen Tun verbreitet. **Wirken Sie mit – wir (Neubulach) braucht SIE!**